

Der vernünftige Sammler spielt in dieser Beziehung keine nennenswerte Rolle, eine ungesunde Weichheit, die schon der Jugend das Sammeln von Insekten verbieten möchte, ist also durchaus unangebracht.

Neuerdings geht man auch den Zügen der Wanderheuschrecken mit dem Giftflugzeug zu Leibe. Diese Art der Bekämpfung ist zwar recht wirksam, ist aber für die übrige Tierwelt durchaus nicht gleichgültig. Unsere Störche, die ohnehin schon in einem bedauerlichen Rückgang sind, nehmen von solchen vergifteten Heuschrecken bis zu 4 Pfund auf und müssen es mit dem Leben büßen; die niedlichen kleinen Feneks oder Löffelhunde, eine kleine Fuchsart, sind fast einzig auf Heuschreckenkost eingestellt, folgen den Zügen und sterben zu Hunderten.

Man kann eine dem Kulturfortschritt angepaßte Tierwelt erhalten, wenn sich der Mensch aller gewaltsamen Eingriffe in den Haushalt der Natur enthält. Er muß ferner für Wohnungs- und Nistgelegenheit sorgen. Wenn der Landmann jeden Schlehenbusch und Pappelbaum entfernt, so tut er das aus Mangel an Naturkenntnis, weil er nämlich fürchtet, die darauf lebenden Raupen könnten sein Feld schädigen. Der Nicht-Entomologe weiß in der Regel nicht, welche wichtige Rolle die Insekten im Haushalt der Natur spielen. Vielleicht bekehrt sich die Forstwirtschaft zu dem, freilich unbequemeren, aber natürlicheren, deutschen Mischwald <sup>1)</sup>, damit wäre eine Hauptquelle der Störung beseitigt.

»Der Mensch soll sich nicht einbilden, daß es in seiner Macht liegt, dem großen wundersamen, vielgestaltigen Leben der Natur, ungestraft in die Arme zu fallen. Er ist ja selber nichts als ein Zweig dieses Lebens.«

## Biologische Mitteilungen über Brenthiden und Beschreibung neuer Gattungen und Arten.

Von R. Kleine, Stettin.

(Mit Abbildungen.)

(Fortsetzung.)

Beschreibung neuer Gattungen und Arten.  
Calodromini.

*Cyphagogus thoracicus* n. sp.

Schwarz, Fühler und Beine, namentlich die Tarsen, dunkelbraun, am ganzen Körper hochglänzend. — Kopf keilförmig, einzeln, zerstreut punktiert, über den Augen keine Punktreihe. — Meta-

<sup>1)</sup> Wir stellen hierzu mit Vergnügen fest, daß in Distrikten, wo forstzoologisch gut ausgebildete Waldpfleger wirken, bereits seit einiger Zeit ein Umschwung eingetreten ist, indem den den alten, scheinbar unangreifbaren Grundsätzen der Waldertrags-Regelung anhaftenden Fehlerquellen mehr Rechnung getragen wird.

rostrum länger als das Prorostrum, Mesorostrum ohne Furche, Skulptur wie auf dem Kopf. — 2.—6. Fühlerglied länger als breit, 7. etwa quadratisch, 8. breiter als lang, 9. und 10. stark vergrößert, breiter als lang, 11. so lang wie das 9. und 10. zusammen, stumpfkönisch, 1. und 2. Glied unbehaart, 3.—8. mit einzelnen Haaren, 9.—11. mit starker Unterbehaarung. — Prothorax robust, birnenförmig, Conus fast senkrecht ansteigend, Conusfurche flach, kaum erkennbar, Skulptur aus einzelnen groben, tiefen, langbehaarten Punkten bestehend. — Sutura auf den Elytren an der Basis klaffend, dann dicht anliegend, Rippen schmaler als die Furchen, Gitterung groß, tief, an den Seiten am deutlichsten, einzeln, abstehend behaart. — Schienen der Vorderbeine an der Innenspitze pinselartig behaart, Hinterschenkel auffallend dünn, am Übergang zur Keule nicht eingebuchtet, Tarsen sehr schlank, Metatarsus so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen, walzig, nur an der Spitze schwach nodos verdickt.

Länge (total): 4,5 mm, Breite (Proth.): 1 mm ca.

Java: G. Slamet, Batoerraden Oktober 1926 (DRESCHER).

Typus in Sammlung DRESCHER.

Die neue Art ist mit *angusticeps* Senna zu vergleichen, von der sie sich durch den gänzlich anders geformten Prothorax unterscheidet. Während *angusticeps* so gut wie keinen Conus besitzt, ist derselbe bei *thoracicus* so stark ausgebildet, daß er fast an *buccatus* Kln. erinnert.

### Trachelizini.

#### *Leptomiolispa* n. g.

*λεπτός* schmal, *Miolispa* (gen. *Trachelizidarum*). Von der Gestalt einer großen *Hypomiolispa*. — Kopf doppelt so lang wie breit parallel oberseits keilförmig eingebuchtet, die Einbuchtung als kräftige Mittelfurche über den ganzen Kopf laufend und zwischen den Augen elliptisch erweitert und vertieft; Seiten glatt, hinterer Wangenrand gerade, nicht in Zähnchen auslaufend; Augen vorgerückt, prominent. — Metarostrum kürzer als der Kopf, nach dem Mesorostrum etwas verschmälert, dreifurchig, mittelste Furche durchgehend und mit der Kopffurche verbunden, Seitenfurche an der Basis fehlend; Mesorostrum nur schwach entwickelt, schmal gefurcht; Prorostrum länger als das Metarostrum, nach vorn etwas erweitert, breit gefurcht, Vorderrand eingebuchtet, Mandibeln klein; Unterseite vom Mesorostrum bis gegen den Vorderrand des Prorostrums mit stark entwickeltem Mittelkiel. — Fühler kurz, kaum bis auf den Prothorax reichend, 2. Glied sehr kurz, viel breiter als lang, 3. konisch, länger als breit, 4.—8. perlig, etwas breiter als lang, 9. und 10. tonnenförmig vergrößert, 11. nicht so lang wie das 9. und 10. zusammen, alle Glieder sehr locker stehend. — Prothorax schlank, elliptisch, am Halse etwas schmaler als am Hinterrand, Mittelfurche durchgehend. — Elytren parallel, hinten mit kleinen Anhängen, alle Rippen sind entwickelt. — Beine

robust, Schenkel der Vorderbeine an der Basis oberseits mit zahnartiger Verdickung, Schenkel der anderen Beine robust; Schienen der Vorderbeine an der Basis seitlich zusammengedrückt, nach der Spitze zu breit werdend, Schienen der Mittel- und Hinterbeine normal, Metatarsus aller Beine kürzer als das 2. und 3. Glied zusammen, Klauenglieder zart. — Metasternum, 1. und 2. Abdominalsegment nur flach gefurcht.

Typus der Gattung *L. aureliae* Kln.

Die Gattung ist zu den Trachelizini zu stellen, und zwar in die Nähe von *Hypomiolispa* Kln. Sie unterscheidet sich leicht und sicher durch den langen, walzenförmigen Kopf, den kurzen Prothorax, durch die Anhänge an den Elytren und die ganz und gar anders gebauten Vorderbeine. Es gibt in den ganzen Trachelizini überhaupt keine Gattung, die verlängerte Elytren hätte, ebenso ist eine gleiche Kopfform nicht bekannt. Die Vorderbeine erinnern an die Gattung *Prophthalmus* Lacord. aus der Arrhenodini. Eine eventuelle Stellung zu den Pseudocecephalini kommt nicht in Frage.

*Leptomiolispa aureliae* n. sp.

Kastanienbraun, Schenkel an Basis und Spitze und eine undeutliche Makel auf den Elytren schwarz, glänzend, nur der Kopf an den Seiten und der Prothorax seitlich matt. — Kopf und Rüssel grob punktiert, in den Punkten zum Teil behaart, Unterseite, namentlich auf dem Rüssel stark und lang behaart. — Prothorax auf der Oberseite mit großen, einzeln stehenden Punkten, die nach den Seiten zu schwächer werden und schließlich ganz verschwinden. — Metasternum und Abdomen vornehmlich an den Seiten punktiert, 5. Abdominalsegment mit dichter und feiner Punktierung. — Elytrenanhänge unterseits filzig behaart.

Länge (total): 14 mm, Breite (Proth.): 2 mm.

Tonkin: Than Moi, 31. März 1918 (Jeanvoine).

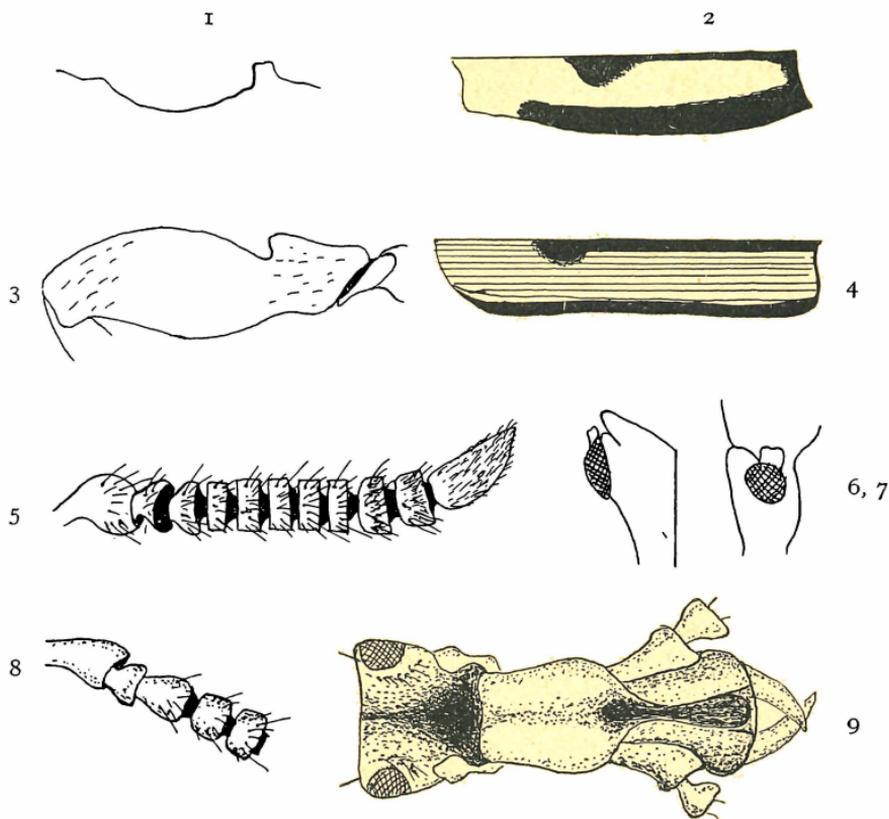
1 ♂ Typus in meiner Sammlung.

Diesen eigenartigen Brenthidien widme ich meiner Frau, die mir in meinen Studien eine immer getreue Helferin gewesen ist.

*Hypomiolispa tonkinensis* n. sp.

♂ rotbraun, Halsring, Vorderränder der Fühlerglieder, Hüften, Schenkel an der Basis, Schienen auf Innen- und Außenkanten, Außenrand der Elytren, ferner die Sutura bis zu einer postmedianen Makel schwarz, am ganzen Körper stark glänzend. — Kopf schmal, von den Augen nach dem Halse zu keilförmig erweitert, Hinterecken knotig verdickt und vorgezogen, der Hinterrand daher eingebuchtet, Mittelfurche durchgehend, kräftig, tief, nach den Augen zu keilförmig erweitert, einzeln punktiert, Hinterrand der Wangen mit 2 kräftigen Zähnen; Augen groß, dicht am Hinterrand stehend. — Basaler Rüsselteil so breit wie der Kopf, stumpfkantig, Mittelfurche an der Basis nur schmale Seitenränder lassend, nach dem Mesorostrum verschmälert, Mesorostrum flach, seitlich wenig er-

weitert, Mittelfurche breit, flach, Prorostrum auffallend breit, so breit wie das Mesorostrum, mit breiter durchgehender Mittelfurche, die nur am Vorderrand verflacht, Punktierung einzeln, zart; auf der Unterseite sind Meso- und Prorostrum auffällig verdickt, ersteres mit kräftiger Mittelfurche. — 3.—8. Fühlerglied perlig, 9. und 10. vergrößert, tonnenförmig, 11. so lang wie das 9. und 10. zusammen, von gleicher Gestalt wie diese. — Prothorax tief durchgehend gefurcht und grob punktiert. — Elytren und Beine



#### Figurenerklärung.

- Fig. 1. Prothorax von *Cyphagogus thoracicus* in Seitenansicht.  
 „ 2. Farbzeichnung der Elytren von *Higonius reconditus*.  
 „ 3. Vordersehenkel von *Leptomiolispa aureliae*.  
 „ 4. Deckenzeichnung von *Hypomiolispa tonkinensis*.  
 „ 5. Fühler  
 „ 6. Kopf in Aufsicht } von *Hypomiolispa chapaensis*.  
 „ 7. Kopf in Seitenansicht }  
 „ 8. 1.—5. Fühlerglied.  
 „ 9. Kopf und Rüssel von *Paramorphocephalus monstratus*.

ohne besondere Merkmale. — Metasternum und Abdomen nicht gefurcht, sondern nur flach eingedrückt, Punktierung überall zart und dicht.

♀ Prorostrum pfriemenförmig, 3.—8. Fühlerglied gedrungener, mehr quer, Beine schlanker, sonst wie beim ♂.

Länge (total): 9—10 mm, Breite (Proth.): 1,5 mm.

Tonkin: Laokay, 15. August 1917 (Jeanvoine).

3 ♂♂, 1 ♀ Typen in meinem Besitz.

Die Art steht *H. conjugalis* Kln. von den Andamanen am nächsten, wie ja diese Inseln überhaupt faunistisch stark nach Tonkin hinweisen. Die Unterschiede gegen *conjugalis* sind folgende: Die Elytren haben eine bis zur postmedianen Makel reichende schwarze Sutura und einen gleich gefärbten Seitenrand. Die Mittelfurche des Kopfes ist tief und verhältnismäßig breit. Das Metarostrum ist an der Basis so breit gefurcht, daß nur die schmalen Seitenkanten bleiben, nach dem Mesorostrum zu wird die Furche schmaler, also umgekehrt wie bei *conjugalis*. Das 4.—8. Fühlerglied ist nicht scharfkantig, sondern rundlich. Die Punktierung des Prothorax wird nach dem Halse nicht schwächer. 1. und 2. Abdominalsegment nicht gefurcht. Es ist ferner darauf hinzuweisen, daß der Rüssel in Seitenansicht unter dem Mesorostrum stark vergrößert ist, auch das Prorostrum ist auffallend klobig.

*Hypomiolispa chapaensis* n. sp.

Rotbraun, an den üblichen Stellen schwarz, Elytren mit großer medianer schwarzer Makel, am ganzen Körper hochglänzend. — Kopf hinten dreieckig eingeschnitten, so daß die Hinterecken spitz hervorragen, keine Mittelfurche, Punktierung äußerst zart und zerstreut; Augen mittelgroß, hinterer Wangenrand nicht gezahnt, sondern nur schwach knotig verdickt, Unterseite wie die Oberseite punktiert, in den Punkten kurz behaart. — Metarostrum nach vorn keilförmig verschmälert, breit und tief gefurcht, wie der Kopf skulptiert, Mesorostrum stark erweitert, flach schmal, aber tief gefurcht, etwas kräftiger punktiert, Prorostrum nach vorn auffallend stark verbreitert, nur an der Basis noch gefurcht, Punktierung kaum wahrnehmbar, Unterseite in üblicher Weise gekielt. Fühler gedrungen (Fig. 5.) — Prothorax eiförmig, durchgehend gefurcht, in der basalen Hälfte stärker punktiert, die vordere Hälfte nur noch mit ganz zarten einzelnen Punkten versehen. — Elytren und Beine ohne besondere Merkmale. — Metasternum mit tiefer Längsfurche, an den Seiten einzeln grob punktiert, Abdomen ungefurcht, 1. und 2. Segment seitlich und am Hinterrand, 3. und 5. vollständig und sehr kräftig punktiert.

Länge (total): 12—14 mm, Breite (Proth.): 2 mm ca.

Tonkin: Chapa. 2 ♂♂. Typus in meiner Sammlung.

Die neue Art ist am besten zu *Hypomiolispa* zu bringen, mit der sie die wichtigsten Merkmale gemeinsam hat. Sie ist aber in Einzelheiten so abweichend, daß man im Zweifel sein kann, ob es richtig ist, sie in der Gattung zu belassen. Der Kopf ist von auffälliger charakteristischer Form. Die Wölbung fehlt gänzlich, dazu die auffallenden Erweiterungen der Hinterecken, das Fehlen jeder Skulptur und der, meist sehr stark ausgebildeten Mittelfurche. Dazu kommt noch, daß die Zähnung an den Wangen ganz fehlt

und in eine flache, kaum etwas eingekerbte Platte zusammengeflissen ist. Die Entwicklung des Prorostrums ist sehr eigenartig und bisher an keiner anderen Art festgestellt worden.

In der ganzen Verwandtschaftsgruppe gibt es nur eine Art, die zum Vergleich heranzuziehen wäre: *conjuncta* Kln. von Tenasserim. Die Differenzen sind folgende:

<i>conjuncta.</i>	<i>chapaensis.</i>
Elytren mit ausgedehnter schwarzer Zeichnung, Sutura, Außenrand, eine postmediale Makel und 2 Querbinden sind schwarz.	Es ist nur eine postmediale Makel vorhanden.
Kopf tief durchgehend gefurcht.	Nicht gefurcht.
Wangen gekerbt.	Nicht gekerbt.
Metarostrium flach gefurcht.	Tief und breit gefurcht.
Abdomen gefurcht.	Nicht gefurcht.

Außerdem wäre vielleicht noch *conjugalis* Kln. von den Andamanen zu vergleichen, da die Andamanen-Brentiden häufig auch in Tonkin zu finden sind. *Conjugalis* hat einen stark und grob punktierten Prothorax und gehört damit in eine ganz andere Gruppe. Der Kopf ist gefurcht, die Wangen sind gezähnt, 4. bis 8. Fühlerglied quadratisch, 9.—11. tonnenförmig, Abdomen gefurcht. Die Artberechtigung von *chapaensis* ist also gesichert.

(Schluß folgt.)

## Revision einiger *Dianthoecia*-Gruppen.

Von Prof. M. Draudt, Darmstadt.

Mit vielen Abbildungen.

(Fortsetzung.)

Hierzu tritt als Form, stellenweise als Rasse vorkommend, oft aber auch mit *lepida* zusammenfliegend: *capsophila* Bsd. Ich halte es für zweckmäßig, unter diesem Namen alle großen, schwarzbraunen Stücke mit rein weißer Zeichnung zusammenzufassen im Gegensatz zur typischen *lepida*, die in der Makelungrenzung und Querlinienanlage nur ein helleres Grundfarbenbraun, kein Weiß aufweist. *Capsophila* ist von sehr vielen Orten bekannt, so fliegt sie rein oder in Übergängen in Deutschland, in den Schweizer und Österreichischen Alpen, in Frankreich, Spanien, Italien, Nordafrika, östlich bis zum Ili-Gebiet, Thianschan usw. Die schwarze *suffusa* Tutt, aus England beschrieben, liegt mir auch aus Südtirol vor.

Eine sehr bemerkenswerte Form, im Kopulationsapparat ebenfalls identisch, fliegt in Sizilien. Sie liegt mir in älteren Stücken von Palermo aus dem Münchener Museum (e coll. WAGNER) vor

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Kleine R.

Artikel/Article: [Biologische Mitteilungen über Brenthiden und Beschreibung neuer Gattungen und Arten. \(Fortsetzung.\) 299-304](#)